Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 4

Artikel: Zwei resthörige Gymnasiastinnen berichten über ihren Schulalltag

Autor: Senn, Victor / Brumm, Maja / Steiner, Judith

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5 FR. Strafe für jedes schweizerdeutsche Wort

Zwei resthörige Gymnasiastinnen berichten über ihren Schulalltag

Victor Senn, LKH-News 1999/2

Das Gymnasium Immensee ist malerisch zwischen dem Vierwaldstätter- und Zugersee gelegen und wird von etwa 350 Schülerinnen und Schüler besucht. Das Institut wird durch eine Missionsgesellschaft und durch eine private Förderstiftung unterstützt. Maja Brumm und Judith Steiner sind nicht die ersten Hörbehinderten des Gymnasiums, vor ihnen bestanden zwei Hörgeschädigte die Matura (www.gymnasium-immensee.ch).

LKH-News: «Liebe Judith, liebe Maja, wir freuen uns, von euch etwas über eurem Alltag im Gymnasium Immensee zu erfahren. Könnt ihr bitte eure Hörbehinderung beschreiben.»

JUDITH: «Ich bin hochgradig schwerhörig mit einem Hörverlust an beiden Ohren. Am linken Ohr habe ich einen Hörverlust von ca. 90-100 dB. Das heisst, ich bin dort resthörig. Am rechten Ohr habe ich einen Hörverlust von 125 dB und mehr. Ich bin dort praktisch vollkommen taub und trage deshalb an diesem Ohr auch kein Hörgerät.»

MAJA: «Ich weiss meinen Hörverlust nicht so genau wie Judith. Ich weiss, ich bin hochgradig schwerhörig auf beiden Seiten. Ich hatte bis September 1996 auf beiden Seiten ein Hörgerät getragen. Nun trage ich seit bald zweieinhalb Jahren ein CI, nur auf einer Seite und das ist links.»

LKH-NEWS: «Wie lange seid ihr schon am Gymnasium Immensee?»

JUDITH: «Ich bin jetzt schon bald drei Jahre am Gymnasium Immensee. Im Herbst 1996 bin ich in diese Schule eingetreten.»

LKH-NEWS: «Welche Schule hast du vorher besucht?»

JUDITH: Vorher besuchte ich die Bezirksschule der Schweizerischen Schwerhörigenschule Landenhof in Unterentfelden AG. Die Bezirkschule dauerte vier Jahre.

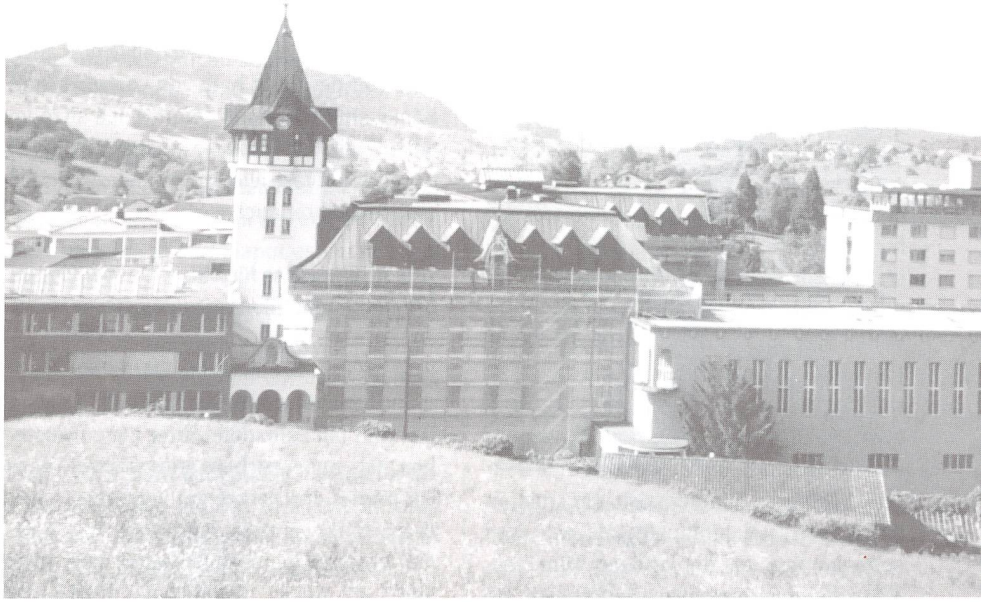


Foto: Victor Senn; Gymnasium Immensee

LKH-NEWS: «Was hat dich bewogen, danach ins Gymnasium Immensee zu wechseln?»

JUDITH: «Als die Schule auf dem Landenhof zu Ende ging, stellte sich die Frage, ob ich nun eine Berufslehre machen oder eine weiterführende Schule besuchen soll. Da ich schon seit längerem die Absicht hatte, ein Gymnasium zu besuchen, war der Besuch einer solchen Schule von vorne herein klar.»

LKH-NEWS: «Aus welchem Grund fiel deine Wahl auf das Gymnasium Immensee?»

JUDITH: Ich hatte von meiner Mutter und von Bekannten von diesem Gymnasium gehört. Während meiner Zeit auf dem Landenhof besuchte ich ausserdem die Berufsberatung der Invalidenversicherung. Dort empfahl man mir ebenfalls das Gymnasium Immensee, nachdem ich es erwähnt hatte.

LKH-NEWS: «Und wie war es für dich, Maja?»

MAJA: «Ich hatte, bevor ich das Gymnasium

Immensee besuchte, die Primarschule in Adliswil besucht. Schon in der 6. Klasse war für mich klar, ich wollte ins Gymnasium. Nur war damals die Frage, was für eins? Ich habe in der Kantonsschule Zürich geschnuppert. Sie kam aus mehreren Gründen nicht in Frage. In eine private Sekundarschule hätte ich eintreten können, aber da waren Finanzierungsprobleme. Ich weiss nicht mehr so genau, wie es weiterging. Ich weiss aber noch, dass meine Mutter sich umfragte, was es noch für Möglichkeiten auf der Sekundarschulstufe oder der Gymnasialstufe gäbe. Sie erhielt dann auch Prospekte von verschiedenen Internaten. Wir hatten alle diese Papiere genau studiert, aber vieles war zu teuer oder zu weit weg. Mein Vater und eine Bekannte von uns machten uns auf das Gymnasium Immensee, das eine sehr gute Schule sei, aufmerksam. Wir konnten dann auch mal hinfahren, als es einen sogenannten Tag der offenen Türe gab. Mir gefiel das Gymnasium auf Anhieb. Da war es klar, dass ich dort in die Schule gehen würde.»

LKH-NEWS: «Was hat dir am Gymnasium Immensee gegenüber den Zürcher Schulen besser gefallen?»

MAJA: «Das ist so, ich habe einfach ein gutes Gefühl gehabt. Ich wusste, dass diese Schule wirklich das Richtige sein wird für mich. Auch hat mir Eindruck gemacht, dass die Lehrer sich viel Zeit genommen haben für die Schüler, um alles zu erklären. In der Kantonsschule Zürich war das nicht so. Da gingen die Lehrer ins Klassenzimmer hinein, unterrichteten und liefen dann wieder hinaus.»

LKH-NEWS: «Welchen Platz habt ihr in euren Klassenzimmern?»

JUDITH: «Ich sitze an der Fensterfront, so dass ich mit dem Rücken zum Fenster sitzen kann. Dabei schaue ich so zum Lehrer, dass ich ihn halb von vorne und halb von der Seite sehen kann. Ich habe diesen Platz gewählt, damit ich nicht ins Gegenlicht schauen muss und zudem noch den grössten Teil der Klasse im Blickfeld habe.»

MAJA: «Ich habe einen ähnlichen Platz ausgewählt wie Judith. Ich sitze auch an der Fensterfront, und zwar zuvorderst, in der Nähe der Tafel. So sehe ich den Lehrer auch halb von der Seite halb von vorne. Unsere Bänke sind wie ein U geformt, ich sitze im linken Teil. Ich habe so ausgewählt, weil ich dadurch fast alle im Blickkontakt habe und den Lehrer auch.»

LKH-NEWS: «Was für Hilfsmittel benützt ihr für die Kommunikation in der Klasse?»

JUDITH: «Ich benütze eine FM-Anlage (Red: drahtlose Mikrofon-Übertragungsanlage). Das hilft mir sehr, den Lehrer gut zu verstehen. Ich habe mich so eingerichtet, dass ich primär den Lehrer gut verstehen kann. Die Schüler verstehe ich wegen den ziemlich grossen Distanzen (wegen dem Ablesen) oft nicht. Zusätzliche Hilfsmittel benütze ich keine. Allerdings konnte ich durchsetzen, dass während dem Unterricht alle, das heisst Lehrer und Schüler immer schriftdeutsch sprechen. Dies klappte nach anfänglichen Schwierigkeiten schliesslich relativ gut und bisweilen hat es sich schon so automatisiert bei den Schülern und Lehrern, dass ich sie nur noch selten daran erinnern muss.»

MAJA: «Ich benütze eigentlich keine Hilfsmittel. Ich habe auch schon mit der FM-Anlage probiert, aber ich höre damit nicht viel mehr. Da ich so in der Klasse sitze, dass ich das CI genau in der Richtung des Lehrers habe, verstehe ich nun alle Lehrer problemlos. Nur einzig bei einem Lehrer macht es mir noch Mühe, weil der ein wenig leise spricht, so dass ich wieder ablesen muss. Ich habe das Ablesen beinahe verlernt. Nun zu den Schülern: Ich verstehe fast alle. Es gibt einige, die sehr leise sprechen und auch eine hohe Stimme haben. Da habe ich manchmal Mühe, sie zu verstehen. Sie vergessen manchmal auch hochdeutsch zu sprechen. Doch da ich immer mehr schweizerdeutsch verstehe, kann ich oft sogar schweizerdeutsche Antworten verstehen. Nur ist mir hochdeutsch natürlich lieber. Nicht alle Lehrer sprechen gleich hochdeutsch. Da hat ein Lehrer mal mit mir abgemacht, sobald er jedesmal mit schweizerdeutsch beginne, werde er 5 Franken in die Klassenkasse werfen. Nun, ich bin gespannt auf morgen, weil wir wieder Unterricht bei ihm haben werden.»

LKH-NEWS: «Benützest du das Mikrofon deines Cochlear Implants als Richtmikrofon?»

MAJA: «Ja.»

LKH-NEWS: «Habt ihr wegen eurer Hörbehinderung manchmal Mühe in einigen Fächern, so dass ihr vielleicht eine Nachhilfe organisiert habt?»

JUDITH: «Nein, eine Nachhilfe habe ich bis jetzt noch nie benötigt. Allerdings habe ich mit den Lehrern nicht so tolle Erfahrungen gemacht wie Maja. Es gab viel mehr Probleme. Zum Beispiel gab es einen Lehrer, der in einem Mordstempo gesprochen hat. Ich habe ihn zu jener Zeit immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es so für mich nicht möglich sei, zu verstehen. Sogar meine Mutter hatte eine Diskussion mit ihm. Doch wir wurden praktisch nur kalt abserviert mit der Begründung, er könne seinen Unterricht nicht ändern, da er nicht alle Zeit der Welt zur Verfügung habe. Ein anderer meinte sogar, ich seie hier am falschen Platz, wenn ich seinem Unterricht nicht folgen könne. Aber dies ist nur ein Beispiel. Natürlich muss ich sagen, dass es auch Lehrer gibt, die sich von Anfang an um mich bemüht haben. Doch auch diese vergessen immer wieder mal, hochdeutsch zu sprechen oder in meine Richtung zu schauen. Ich bin im ja Gegensatz zu Maja auf das Ablesen angewiesen. Mit der Zeit habe ich gelernt, auch Akzente oder hohe Sprechgeschwindigkeiten zu verstehen. Dies erforderte sehr viel Gewöhnungsarbeit und Konzentration. Mittlerweile geht es zusammen mit der FM-Anlage recht gut. Hätte ich die FM-Anlage nicht, so würde ich kaum etwas verstehen.»

MAJA: «Wenn ich etwas nicht kapiert habe, dann frage ich während der Stunde, oder ich frage den Lehrer nach der Stunde. Bei schwierigen Lehrern musste ich meine Mutter als Nachhilfe benützen, d.h. sie erklärte mir die Sachen. Heute brauche ich nur ab und zu noch Erklärungen. Es kommt einfach darauf an, um welches Fach es sich handelt. Es kann sein, dass ich während der Stunde mal schlafe und dementsprechend auch mehr nachfragen muss. Übrigens, meine Kollegen erklären mir auch Sachen. Meine Freundin ist vor allem mathematisch begabt, ich dagegen sprachlich. So helfen wir uns gegenseitig.»

LKH-NEWS: «Deine Freundin ist auch in deiner Klasse?»

JUDITH: «Ja, genau.»

LKH-NEWS: «Was ratet ihr einem Hörgeschädigten, der von der Primarschule in die Sekundar- oder Mittelschule übertritt? Worauf soll er vor allem achten oder machen?»

JUDITH: «Ich halte es für wichtig, dass man sich früh genug für eine Schule entscheidet. Das heisst, man sollte, wie Maja möglichst viele Schulen anschauen, um sich gut zu informieren. Ein weiterer Punkt wäre, dass man die Lehrer früh und umfassend über die Schwierigkeiten einer Hörbehinderung aufklärt und ihnen zeigt, wie man einem Hörbehinderten helfen kann. Es ist wichtig, dass man solche Sachen in einem ruhigen Kreis mit den Lehrern diskutiert, um miteinander nach guten Lösungen suchen zu können. Wichtig ist auch, dass ein hörbehinderter Schüler, welcher die Absicht hat, ein Gymnasium zu besuchen, bereit ist, einen grossen Teil von sich aus zu leisten. Meistens muss er Mehrarbeit erledigen, da einiges nachgelesen oder selber vertieft werden muss. Weiter ist es wichtig, dass der Schüler bereit ist, von sich aus auf die Mitschüler und den Lehrer zuzugehen. Der Schüler kann nicht erwarten, dass die anderen ihn mit offenen Armen empfangen und von sich aus Hilfe anbieten. Man muss sich dies Schritt für Schritt holen und manchmal sogar erkämpfen. Das erfordert Mut und Durchsetzungsvermögen. Ist allerdings die Hürde einmal geschafft und die Kommunikation verläuft einigermassen gut, so sollte es kaum mehr schwerwiegende Probleme geben.»

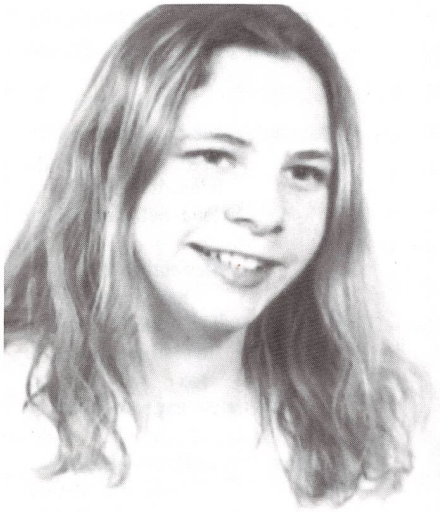
MAJA: «Also, ich sage genau das gleiche wie Judith. Man muss den Mut nicht aufgeben, wenn es nicht beim ersten Mal klappt, beim zweiten Anlauf klappt es besser. Und überhaupt, das gilt auch für hörende Kinder. Sie haben unmöglich von Anfang an Freunde. Ich wünsche allen viel Glück und viel Mut, damit sie das Gymnasium auch schaffen.»

LKH-NEWS: «Wir danken Euch beide für die Ratschläge und für das sehr interessante Interview. Wir wünschen Euch weiterhin viel Erfolg im Gymnasium Immensee.»

Das Interview führte Victor Senn.

Die nächsten LKH Schweiz News erscheinen am 1. Mai 2005 Redaktionsschluss: 15. April 2005

Die 14jährige Maja Brumm aus Adliswil ZH besucht die 2. Klasse und wohnt im Internat. Seit Herbst 1996 trägt sie ein Cochlear Implant. Foto: Maja Brumm



Die Maturandin Judith Steiner wohnt in Brunnen SZ. Die 19jährige pendelt zwischen Brunnen und Immensee. Foto: Judith Steiner.

Sprachferien in England SWISH 2005

Der LKH Schweiz organisiert in Zusammenarbeit mit elan language courses limited im Sommer 2005 Sprachferien in England speziell für Hörbehinderte ab fünfzehn Jahren. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, die alltägliche Umgangssprache zu trainieren und einzusetzen, sowie neu Business – English zu lernen. In das Sprachentraining eingebaut sind auch Stimm-, Atem-, und Entspannungsübungen. Durch kleine Quiz- und Fragespiele wird man mehr über Grossbritannien und die Briten erfahren.

Datum: Samstag, 16. Juli bis Samstag, 30 Juli 2005.

Kosten: LKH - Mitglieder: SFr. 2350.- pro Person;
Nichtmitglieder SFr. 2480.- pro Person.

Inbegriffen: Flug Zürich-London inkl. Flughafentaxen, Transfer vom Flughafen zur Gastfamilie und retour; Unterkunft in einer Gastfamilie mit Vollpension; Unterricht in einer kleinen Gruppe, aktive sommerliche Unternehmungen und Spiele; Tennistraining in einem Tennisclub ist auch möglich; Eintritt, Transport usw. für alle Aktivitäten und Ausflüge, die tagsüber gemeinsam unternommen werden; Ausflüge an einigen Abenden;
Ganztägiger Ausflug zum Alton Towers (Abenteuerpark), Stadtbesichtigung London; Benutzung des Schulmaterials; Abschlusszeugnis. Nicht inbegriffen ist einzig die Reiseversicherung.

Anmeldeschluss: **10. Mai 2005.** Eine schnelle Anmeldung ist wegen steigender Flugpreise sehr empfehlenswert! Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldeformular und weitere Informationen sind zu beziehen bei
Maja Brumm, Feldweg 21, 8134 Adliswil
Fax: 044 710 16 73 email : maja.brumm@lkh.ch

Regiotreff-Tage

Luzern

Freitag	01. April 2005
Freitag	06. Mai 2005
Freitag	03. Juni 2005
Freitag	01. Juli 2005
Freitag	02. September 2005
Freitag	07. Oktober 2005
Freitag	04. November 2005
Freitag	02. Dezember 2005

Wo treffen wir uns?

Unser Treffpunkt ist in Luzern im Restaurant "Mövenpick Kantonalbank" zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr. Es befindet sich im Hauptgebäude der Luzerner Kantonalbank an der belebten Pilatusstrasse.

Bern

Freitag	08. April 2005
Freitag	13. Mai 2005
Freitag	10. Juni 2005
Freitag	09. September 2005
Freitag	14. Oktober 2005
Freitag	11. November 2005
Freitag	09. Dezember 2005

Wo treffen wir uns?

Achtung: neuer Treffpunkt!!!
Wir treffen uns zwischen 18:30 und 20.00 Uhr in unserem Stammlokal an der Gutenbergstrasse 33.

Zürich

Freitag	15. April 2005
Freitag	20. Mai 2005
Freitag	17. Juni 2005
Freitag	19. August 2005
Freitag	16. September 2005
Freitag	21. Oktober 2005
Freitag	18. November 2005
Freitag	16. Dezember 2005

Wo treffen wir uns?

Unser Treffpunkt ist im Restaurant "Imagine" im Hauptbahnhof Zürich zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr.

Impressum LKH-News

Vereinszeitschrift für Lautsprachlich Kommunizierende Hörgeschädigte

Präsident
Philipp Keller
Lindenstrasse 2, 6005 Luzern
Telefon/Fax 041 310 00 90
E-Mail: philipp.keller@lkh.ch

Redaktion / Inserate / Adressänderungen
Matthias Gratwohl, Redaktion LKH-News
Hirzbrunnenschanze 81, 4058 Basel
Telescrit/Fax 061 601 13 87
E-Mail: matthias.gratwohl@lkh.ch

Sekretariat
Sandra Beck-Eggenschwiler
Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
Schreibtel./Fax 041 933 07 53
E-Mail: sandra.beck@lkh.ch

Homepage:
www.lkh.ch
Auf unserer Homepage finden Sie alles Wissenswerte - besuchen Sie uns!

Adressen der weiteren Vorstandsmitglieder:

Vizepräsident
Patrick Röösli
Falkenweg 14, 6340 Baar
Telefon 041 760 61 58
Fax 041 760 61 25
E-Mail: patrick.roeoesli@lkh.ch

Helena Diethelm
Bahnhofstrasse 12, 8832 Wollerau
Fax 01 784 68 35
Telescrit 01 784 89 57
E-Mail: helena.diethelm@lkh.ch

Oeffentlichkeitsarbeit
Kay Ramon Sauter
in den Linden 25, 8153 Rümlang
Telefon 01 817 26 78
Fax 01 817 26 32
E-Mail: kay.sauter@lkh.ch

Veranstaltungen/Freizeitaktivitäten
Simone Trottmann
Schwyzerstrasse 4, 6422 Steinen
Telefon/Fax 041 832 26 31
E-Mail: simone.trottmann@lkh.ch

Veranstaltungen/Fachaktivitäten
Maja Brumm
Feldweg 21, 8134 Adliswil
Telefon 01 710 16 73
Fax 01 710 16 73
E-Mail: maja.brumm@lkh.ch